





*Piet. 4° 2*



In der sogenannten Helmstädtischen

# Begegnung-Antwort

Auff die

Facultats Responso

Von

Herrn Justo Lüders

Churfürstl. Brandenb. Kirchen-Rath und General-Superintendenten im Fürstenthumb Halberstadt und zugehörigen Graffschafften.

Opponirte Antwort

in lectione cursoria observiret

Von

Alethophilo Sincero

1. Pet. 5. v. 16.

Habet ein gut Gewissen / auf daß die / so von euch affterreden / als von Ubelthätern / zu schanden werden / daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo.



ΠΑΡΟΡΑΜΑΤΑ

Über die Redeweise

Erasmus

*Erasmus tract. de lingua usu & abusu.*

**Si flagitium est in proximum, cum opus non est, evomere probra  
vera; quanto turpius, incerta pro compertis affirmare? Sed  
longe turpissimum est, malitiose confingere crimina, qui-  
bus jugules proximum, quia gladio non licet. Charitas be-  
nigne interpretatur & mala.**

Über die Redeweise

Erasmus

Über die Redeweise

Über die Redeweise



# Analysis Logica.

I.

**N**unfangs mag ich wol bekennen / daß ich von der so ge-  
nannten Gegen - Antwort auf die Facultatis Responso  
opponirte Antwort H. Justi Lüders allerley Gedan-  
cken habe / und fast nicht glauben kan / daß dieselbe von  
Berührter Eöbl. Facultät selbst abgefasset sey / zumahlen in dem  
selben status controversiæ niemahls / wie sich gebühret / beobach-  
tet / viel weniger dero Gestalt abgehandelt wird / als zum exem-  
pel.

(1) Istts ein Einwurff / der wichtig ist / und darauff die ganze  
Sache ankömmt / welchen Herr Lüders in seiner Apologia ma-  
chet / wenn Er saget : Es sey eine falsche hypothesis worauff Fa-  
cultas Theologica im Responso ad Minist: Halberst : ihre præ-  
sumtion fundire , nemlich daß Er lieber ultrò stationem deseriri-  
ren als dem Fürstl. Edicto sich conformiren wollen. Denn wo  
findet sich in diesem ganzen Werke ein einziger medius terminus,  
daraus man inferiren könne. Ergò hatt Herr Lüders sich seines  
Ampts ultrò begeben. Vielweniger / Ergò ist die irrige Lehre die  
wahre Ursache / daß H. Lüders seine stationes verlassen müssen /  
welches doch dem Gegentheile zuerweisen obgelegen.

## Obiectio.

Es wird aber p. 27. promittiret, daß die Wahrheit hujus hy-  
potheseos produciret werden soll.

34. Pag. 35. läset es der Autor dabey / daß die irrige Lehre  
unter andern eine wahre Ursach sey H. Lüderi verlassener Amter /  
so lange und bis dahin bewenden / daß Er / Lüderus andere / nicht  
erdichtete / sondern wahre Ursachen melde und angebe.

34. Affirmanti incumbit probatio, secundum antiquas dis-  
putandi leges. Lüders negiret, daß dieses die wahre Ursach der  
qviti-



qviturung seiner Aemter sey. Ergo non ipsi, sed tibi, Bone Vir, incumbit onus probandi.

(2) Findet sich unterschiedliche mahl / daß der status controversiæ mit Fleiß verdrehet / und sophistisch geantwortet wird / als p. 20. da de diligentia Calixti ab anno 1679. ad annum 1682. contra Lüderum viel Besens gemacht wird / da doch nicht status controversiæ: Ob Calixtus fleißig gewesen? Sondern ob Herr D. Calixtus de studio Theologico Lüderi, und wie weit Er solches gebracht / testimonium geben könne? und war also Lüderi conclusio cum medio termino diese: Hr. D. Calixtus kan von meinem studio Theologico, und wie weit ich solches gebracht / nicht testiren / und kan also so wenig vō meiner heterodoxia, als orthodoxia wissen. Deñ ich habe mich seiner information niemahls bedienet. Prolepsis inserta ist: Er hat zu meiner Zeit anderer wichtiger Geschäfte halber wenig lesen können.

Da verläßt nun der Autor dieser Gegen- Antwort statum questionis, macht sich an die eingeschobene prolepsin, und defendiret diligentiam Calixti operose, die doch zur Haupt- Sache nichts auff der Welt thut. Denn es mag Calixtus damahls viel oder wenig gelesen haben / so bleibet doch dieser Schluß richtig: Er kan de Lüderi peritia Theologica nicht testiren; Denn Er hat sich seiner information niemahls bedienet. Und ist das Letztere / wenn gesagt wird: Es habe Calixtus wichtiger Geschäfte halber damahls nicht viel gelesen / vielmehr angeführet / eine objection zu decliniren / als die thesin zu erweisen. Hätte der gute Mensch / der diese Gegen- Antwort gemacht / Doctrinam de Analyti Syllogismorum, dazu man in Helmstädt so schöne Gelegenheit hat / erst eingenommen / und sich darinn mit solchen Fleiß / welcher von denen / die ad solidam eruditionem adspiriren / und von andern Schrifften judiciren wollen / requiriret wird / geübet / Er würde sich gewißlich an der Logica nicht so sehr versündiget / und den statum controversiæ also verdrehet haben. Denn es ist hievon / wie schon erwehnet / und erwiesen / die Frage gar nicht. vid. p. 10.

3. Be.



(3) Beklaget sich Herr Lüders in seiner Apologia, man handele sehr fälschlich/und nicht aufrichtig mit ihm; indem man im Responso schreibe/Er habe peritiam suam Theologicam nullo publico specimine (so viel Facultati erinnerlich) dargethan / da doch Facultas solches besser wissen solle und könne. Hier auff antwortet der Autor gar nicht.

### Objectio

Er gedendet doch dessen p. 20. wenn Er daselbst ein Paar Duzen einzel theses heimlich perstringiret, und hingegen andere amplas disputationes unter Hn. D. Calixto gehalten herlich herausstreichet / denn damit wil Er soviel sagen/ Herr Lüders habe zwar Disputationes gehalten / aber nicht solche amplas Disputationes, als des H. D. Calixti damahliger genuinus.

2. Davon ist abermahl die Rede nicht / wie ampla groß / und Weitläufftig eine oder andere Disputation, sondern davon / ob Facultas aufrichtig mit Herr Lüders handele / indem Sie in ihrem Responso von ihm schreibet: Er habe peritiam suam Theologicā nullo publico specimine, so viel ihr erinnerlich / dargethan. und ob Sie solches nicht hätte können und sollen besser wissen / dar auff müste der Autor antworten. Desgleichen / daß ich auch dieses hiebei berühre / ist sehr albern / daß der Autor daraus / daß Herr Lüders erweise / Facultatis Responsum begreiffe falsch in sich / ein crimen falsi machen will / und Herrn Lüders berüchtigen / als calumniere Er Facultatem, und beschuldige Sie eines criminis falsi Denn gleich wie Facultas deswegen doch wol bey Ehren bleiben kan / ob sie schon falsch, (non vera,) in ihr Responsum ex errore mit ein mischet / also ist Herr Lüders deswegen kein Calumniant, wenn Er seine Ehre zuretten / vor die Wahrheit redet / und scapham scapham nennet. Viel klüger wäre es gehandelt / wenn der Autor es mit der Eysfertigkeit entschuldiget hätte / daß nemlich periculum in mora gewesen / und das Responsum geschwind habe



Be fertig seyn müssen / und auff Berlin nachgesandt wer/denda man sich nicht lange nach Eüders seinen speciminibus eruditionis umsehen können / Item. Es stehe doch gleichwol dabey/so viel uns erinnerlich/ u. s. f. das hätte vielleicht passiren mögen.

(4) Sind in der Schrift allerley sarcastische/ehrenrührige/ und untheologische Worte und Redensarten enthalten / welche zwar denen/ die ihren Nächsten verlästern und verleumden/ sehr gemein / aber von einer Christl. theologischen Facultät nicht zu vermuthen sind. Dieja bedencken würde/was dieß vor eine schwere Sünde ist wieder das achte Gebot / und wie erschrecklich die Worte 1. Joh. 3. 14. 15. Wer den Bruder nicht liebet / der bleibet im Tode/ wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Todschläger. Wo aber Liebe ist/da sind der Liebe Früchte/ 1. Cor. 13. daher ich dann ferner nicht anders Urtheilen kan / als daß

(5.) Parum prudenter, parum solide & piè geantwortet. (a) denn wie aus vorigen schon erhellet/ das præjudicium odii & vindictæ spielet allenthalben Meister. (b) werden auch andere ehrliche Leute beschimpfet / und mit ins Spiel gezogen. Siehe p. 38. Solche extravagentien un̄ andere vielfältige παρρησια, so durch gehens in der Schrift zu sehen/hat man traun von guten Christen und gelehrten Leuten nicht zu erwarten.

Posito aber/ daß Facultas Theologica dieses Scriptum gemacht/ so würde man dennoch unterschiedliches in consideration zu ziehen haben/ als

II.

Wenn p. 3. stehet: Facultas hat sich glimpfflich im Responso ad Minist: Halberst. erwiesen: (a) denn Sie hat auffer dem / was notorium ist/ nichts allegiret. (β) von den odieusen specialibus gang abstrahiret. So folget.

Facultas Theologica hat von Herrn Eüders (a) specialia, (b) odieuse specialia gewußt. Denn wovon abstrahiren, heißet/ ein Ding



7  
Ding nicht publicque machen wollen. Das läſſet ſich nicht allein  
hieraus/ ſondern auch ex p. 6. inferiren. Wohlan!

Hat Facultas ſpecialia, und zwar odieuſe ſpecialia gewuſt/  
darauff Sie/ wie ex p. 6. erhellet/ reflektiret/ ſo ſind ſie entweder  
ſo beſchaffen geweſen/ daß ſie Herrn Lüderi orthodoxiam, oder  
heterodoxiam betroffen oder nicht. Haben ſie ejus orthodoxiam  
l. heterodoxiam betroffen/ ſo hat Facultas contra Conſcientiam  
gehandelt/ daß Sie von ſelbigen im Reſponſo abſtrahiret. Denn  
Sie war von dem Ministerio auf ihr Gewiſſen deſhalb befraget  
worden. ſc. ob Sie ſolche ſpecialia vom Herrn Lüdero wüſſte/  
daß ſie ihm ſalva conſcientia testimonium orthodoxiæ geben könn-  
te oder nicht? haben die ſpecialia ejus ortho-l. heterodoxiam nicht  
betroffen/ und ſind nur adiaphora geweſen/ die weder ſeine Leh-  
re noch Leben ſuſpect machen/ ſo hat ſich auch Facultas keines  
Glimpfs zu rühmen/ den ſie Herrn Lüdero erwieſen/ indem ſie  
von ſpecialibus im Reſponſo abſtrahiret. Ja ſie würde abſurd  
gehandelt haben/ wenn ſie ſolche ſpecialia, die weder Herrn Lü-  
deri Leben noch Lehre belanget/ ins Reſponſum hätten rücken  
wollen/ angeſehen ſie nicht darumb befragt worden.

Aber Facultas Theologica hat keine ſpecialia, Lüderi ortho-  
l. heterodoxiam betreffend/ gewuſt/ (1) denn das erkennet ſie im  
Reſponſo, und in dieſem ſcripto ſelbſt/ p. 4. & p. 10. (2) denn ſonſt  
würde ſie ſelbige in dieſem ſcripto, da ſie ſich vor einen offenbahren  
Feind Lüderi ausgiebet/ und ihn mit Gewalt zum Keger machen  
will/ nicht verſchwiegen haben

## Obiectio

Facultas hat gleichwol a p. 27. ad 33. unterſchiedliche ſpecialia  
Lüderi heterodoxiam betreffend/ angeführet. & zudem p. 27. &  
28. möchte man wol mit großen Buchſtaben ſchreiben: Parturiunt  
montes, nāſcetur ridiculus muſ. Den Facultas machet einē hauf-  
eft. Rotomondaten, was ſie vor treffliche Beweiſthümer de Lüde-  
ri



ri heterodoxia anführen wolle) und endlich laufft es auff dicens-  
tereyen, nichtige præsumptiones, und unerwiesene Zeugnissen  
hinaus. Sed videbimus.

Protasis Facultatis p. 28. ist: Luderus ist ein Pietist. Ein Pie-  
tist aber und ein hæreticus sint termini æquivalentes zu Helm-  
städt. Ein Pietist ist er / denn er hatt (1) separatos cœtus & conven-  
ticula anzustellen sich erkühnet p. 28.

Probetur Minor.

(2) Denn Er hat mit denen / wie Facultas p. 28. & 29. es aus-  
spricht / nach dem Pech des Görlizischen Schusters stinckenden  
Religions-corrüptelen unter dem Deckel der Collegiorum pieta-  
tis, als unter einem Hütchen gespieler / und manche durch das  
Narren Seyn von dem Wege reiner Lehre / auff den zu einer sich  
empörenden Secte führenden Irrweg verleitet.

Probetur Major & Minor. Die Beschuldigung klinget hart.  
Wo sind die Leute die also verführet sind?

(3) Denn er hat ohne der Hohen Obrigkeit Consens und Au-  
torität aus eigener Willführ Collegia an gestiftet. p. 29.

Probetur Minor.

(4) Denn Er hat sich ungewohnter und in der Christlichen  
Kirchen niemahls gelittener Redens-Arten bedient. p. 29.

Probetur Minor.

(5) Denn Er hat irrige Lehre getrieben. p. 30. 31.

Probetur Minor.

(6) Sonderlich hat Er den locū ad Rom. 7. unrecht erkläret. p. 31

Probetur Minor.

(7) Denn Er hat Justificationem & Renovationem confundiret.

Probetur Minor.

(8) Denn Er conversiret mit den Pietisten. p. 35.

(a) Probetur die angenommene hypothesis von dem so ge-  
nanten Pietismo. (b) zu Halberstadt conversiren Reformirte,  
Lutheraner, Pontificū, auch Jüden mit einander. Ergo.

(9) Denn Facultas erkennet ihn nicht pro orthodoxo: das thut  
zwar zur Sache nichts. Aber (a) So



(a) So wenig Facultas ihn pro orthodoxo erkennen will/  
so wenig hat sie Ursach und Recht/ ihn heterodoxia zu beschuldi-  
gen/ wie aus obigen zusehen ist.

(b) So ist auch der Beweis/darauff der ganze Handel sich  
gründen soll/ gar weit hergeholt/ und dazu noch nicht erwiesen/  
der p. 29. also lautet: die ganze Fürstl. Residenz Stadt Wolffen-  
büttel kan von deren notorietät Zeugniß geben: zu Wolffenbüttel  
höret man das Gegentheil.

Daß ich aber in vorgedachten/zum Beweisthum angeführ-  
ten Sätzen/ so starck auff die probation dringe / solches / meine ich/  
sey nach der Logica nicht Unrecht. Über dem veranlasset Facul-  
tas mich selbst dazu. Denn Sie sagt p. 18. Ein anders ist beschul-  
digen/ ein anders die Beschuldigung beweisen. Recht also  
Was ihr nun wollet / daß euch die Leute thun sollen/ das  
thut ihr ihnen auch. Und p. 21. lautet es also. Man leu-  
get gerne auff die Leute / darumb glaube dem Lüders  
nicht/ wann du von ihm hörest sagen: D. Calixtus habe zu  
seiner Zeit wenig gelesen: So sage ich nun auch: Mann  
leuget gerne auf die Leute/darumb glaube dem Concipien-  
ten nicht / wenn er saget: Lüders sey ein Heterodoxus.

III. ad pag. 8.

Facultas Theologica hat im Responso keinen Elenchum  
plurium interrogationum committiren können: Sintemahl hier  
nur ist quæstio unius de uno.

Dem was von den Herrn Reqvirenten angeführet wird:  
nemlich / weil Er Lüderus sich eine gute Zeit auff der dasiger U-  
niversität auffgehalten / auch nachgehends an den Hochfürstl.  
Hoff nach Wolffenbüttel befodert worden / solches ist gar nicht  
mit der Frage zu vermengen: Weil es nicht pars quæstionem in-  
tegrans, sondern es wird nur dadurch exprimiret die Motiva &c.

(1) Ist hier nur interrogatio unius de uno, warum hat  
denn Facultas so wol im Responso ad Ministerium, als auch in

)(

die



diesem scripto apologetico p. 4. als auff 2. quæstiones distinctas geantwortet?

(2) Hat Facultas ad motivam quæstionis, tanquam ad quæstionem geantwortet / (wie aus dem Responso zu erkennen /) und also protasin cum ætiologia confundiret; so hat sie auch gewiß Elenchum plurium interrogationum committiret. Denn nach Arist: *Ἐπισπυτὴ 1. de Sophisticis Elenchis cap. 6. p. m. 231. Edit. Aurel. Allobr. 1605. committiret derjenige ejusmodi Elenchum,*  
*ὅς μὴ διαρροῖς ἢ μὴ διαίρει τὸν λόγον τῆς περὶ ἁπλοῦς.*

IV. ad pag. 13.

Da steckt das *πρῶτον θεῦδος*, (der Haupt Fehler /) Lüdero kan man sine formidine oppositi kein testimonium orthodoxiæ geben: Denn Er hat das Edictum Gvelfherbytanum nicht unterschreiben wollen.

(1) Hieraus folget nur diese præsumption; Herr Lüders muß gar wichtige Ursachen gehabt haben / die ihn abgehalten / das Edict zu unterschreiben. Denn es gewiß kein geringes ist // was Facultas in ihrem Responso berühret / eine so ansehnliche station, darin Er zu Wolfenbüttel gestanden / verlohren gehen lassen.

(2) Folget gar nicht: dieses Membrum Consistorii trägt Bedenken / dieses oder jenes Edict zu unterschreiben: Ergo Müsse es notwendig mit dem Contra part zuhalten / oder der Dinge schuldig seyn / welche in solchem Edict verworffen werden. Datur tertium Es kan wol eine andere Ursache seyn / die ihn à subscriptione zurück gehalten / der gleichen auch leicht zu finden wäre.

(3.) Ist noch unerwiesen / daß Er das Edict nicht unterschreiben wollen / und daß Er darum seinen Dienst qvitiren müssen. *Malta videntur & non sunt.*

V. ad pag. 16.

Facultas kan ganz wol de Pietistarum Doctrinâ ein gültiges Urtheil sprechen / ungeachtet sie Partheyisch / id est, Antipietistisch ist.

(1) Weil Osius in Concilio Niceno Præses gewesen / und von dem Arianischen Schwarme judiciret, ungeachtet er ein Anti-Arianer gewesen.

(2) Hat Facultas alhie unterschiedliche *παρορρήματα* mit unterlauffen lassen.

I. Denn



(1) Denn dieser Episcopus hieß Hosius, Ὅσιος non Osius. *Conf. Socrat. Hist. Eccl. libr. II. cap. 26. item Theodoret. Hist. Eccl. lib. II. cap. 15.* und gilt die Ausflucht nicht! *H. non est litera.* Denn das ist Falsch. *Conf. pref. Becmanni de Origin. Ling. Lat.*

(2) Wird es Facultati schwer zubeweisen fallen / (a) daß Hosius im Concilio Niceno Præses gewesen / und die controversias Theologicas decidiret.

(a) Denn Constantinus M. hat selbst præsidiret. *Conf. Euseb. de Vita Constantini l. 3. c. 13. Hist. Eccl. Gothan. l. 2. c. 3. sect. 3.*

(b) Denn ja nicht Hosius, sondern Eustathius primum ab Imperatore locum in diesem Concilio gehabt. *vid. Theodoret. Hist. Eccl. l. 1. c. 7.*

(3) Noch schwerer / daß er ein Concipient des Symboli gewesen. Angesehen Hornius ad Sulpit. Severi *Hist. Eccl. lib. II. expressè* schreibet: *Hoc Historicos Ecclesiæ non tradere.*

(3) Ist die Frage nicht / ob ein Judex in re manifesto impia & ἀνίμω sich zu einer guten Parthey schlagen / und doch justè judiciren könne: v.g. im Diebstahl / Ehebruch 2c. sondern ob man einen Richter / der in re dubia & adhuc pendente, (quales sunt controversiæ de Pietistis,) sich zu einer Parthey geschlagen pro legitimo erkennen müsse?

II. Weil alle judices in controversiis Theologicis müsten Partheyisch seyn / p. 26. Denn es ist unmöglich / daß ein litis diremtor oder controversiarum judex in Theologicis seyn / und doch keiner Ecclesiæ, keiner Confession zugethan seyn könne.

(1) Warum begehrt denn Nostrates superiori seculo, daß die Pontifici im Concilio Tridentino alle Partheyigkeit ablegen / und die schwebenden controversias bloß secundum canonem scripturæ decidiren soltē (vid. Kromayeri *Hist. Eccl. p. 494.*

(2) Warum wolte Lutherus circa initium reformationis die drey Universitäten in Deutschland / die sich suspect gemacht / daß sie das Antichristliche Reich defendiren wolten / nicht zu Richtern in der controvers de indulgentiis, leyden? *vid. Matthesii Vit. Lutheri p. 14.*

NB. Joh. Brunnemannus tract. de jure Eccles. lib. III cap. 1. §. IX. X. Xi.

§ IX. Non possum non sæpe mirari Leonis X. Pontificis crassum errorem, qui, cum inter Lutherum & Tetzelium obortæ essent controversiæ de indulgentiis, aliisque Ecclesiæ abusibus, vellet esse judex, nihilominus tamen in partes transit, & Lutherum inauditum errore maximo condemnavit. Debuisse, si Judicis partes tueri voluisset, prius leniora tentare



tare remedia, arbitrium suum ac mediationem offerre, utramque partem audire, synodum ex iis, *qui se litibus nondum immiscuerant, convocare, & legitimo modo, qui in Ecclesia receptus, procedere.* Sed cum *in partes transiret*, inde factum, ut Lutherus ei quæstionem *status* moveret, & ipsum *suspectum iudicem*, recusaret. Inde Europæa Ecclesia in duas partes scissa, & à Pontifice tot Regna defecerunt. Ille error postea per Concilium emendari non potuit. Cum enim jam esset Ecclesia scissa, frustra constituebatur Synodus ex iis, qui jam erant *partes*: frustra Pontifex hæreseos postulatus, se ipsum pro iudice gessit.

§. X. Ideoque in illis controversiis, quæ super aliqua quæstione vel phrasi, vel ritu inter Theologos nuper orlæ vel oriri possunt, hoc omnibus modis cavendum, ne passim alii huic bello se immisceant, sed iudicium suum tantisper suspendant, donec à superioribus consilium eorum requiratur, vel donec tanquam arbitri, mediatores & Confidentes adhibeantur. Nam si omnes se immisceant liti, quis erit arbiter? quis non *suspectus erit iudex*? Nam qui me prius hæreseos postulavit, condemnavit, quomodo cum ut iudicem agnoscere possum? Cautiores facti sunt Pontifices Romani. Nam licet inter Theologos Romano-Catholicos etiam controversiæ existant de prædestinatione Electorum, de Augustini Sententia, an B. Deipara in peccato originali concepta? an imagini Christi terminativè vel transitivè cultus exhibendus? De qua ultima acriter in Prussia aliquando disputatum fuisse memini. Pontifex tamen has controversias noluit decidere, sed eas quæstiones in Academiis tractari permisit & in scriptis, modo nullum exinde schisma in Ecclesia oriatur. Hæc sat prudenter dissimulantur, & talia etiam potius dissimulanda sunt, quam ut altera pars alteram à sui communione statim excludat, veterum hæresium ream peragat, & privato ausu anathemate feriat.

§. XI. Hinc Consistorio Sacro competit delegata potestas iudicandi de dubiis quæstionibus in fide vel in vita. Quando dissensus oritur inter verbi divini interpretes, de explicatione alicujus dicti, de aliqua Phrasi Ecclesiastica veteri aut nova, de dubiis Conscientiæ casibus, de quibus tamen apud nos non multum litigii auditur. His, inquam, & similibus casibus suam *interponat Consistorium sacrum auctoritatem, ex speciali tamen commissione Principis, priusquam longius serpat*, sed vel uni vel utrique, quod videtur sæpe consultissimum, silentium imponat. Optimè autem alia schismata sepelirentur, si etiam nonnulli Theologi Practici præsertim, seniores ac pii pacisque Studiosi in consilium à Consistorio vocentur, modo *neutri parti* hæctenus se addixerint.

F I N I S,







